

Eiserne Pfeilspitze mit langem Schaft. Länge 16,8 cm. Geschenk von Herrn Jahn, Wies-Oppenheim, Kirchgasse. Inv.-Nr. M 2289.

Kleines Töpfchen aus hellem Ton mit rotbrauner Bemalung (Pingsdorfer Typ), Höhe 7,1 cm, Dm 7,7 cm. Fundort Worms, Römischer Kaiser. Inv.-Nr. M 2294.

Drei Gefäße. Fundort Worms, Andreasstraße (Dompfarrhaus). Inv.-Nr. M 2297:

- a: Kleines Rillentöpfchen aus braunem Ton, Höhe 7,6 cm, Dm 5,7 cm.
- b: Rillentöpfchen aus braunem Ton, Höhe 10,2 cm, Dm 9,2 cm.
- c: Siegburger Kännchen aus weißgrauem Ton (Rand und Henkel fehlen), Höhe noch 10,3 cm, Dm 6,1 cm.

Drei Gefäße. Fundort Worms, Hardtgasse (Haus Uhrig):

- a: Rillentopf aus braunem Ton mit Henkel, in der Wandung eine Delle, Höhe 22,6 cm, Dm 14,3 cm.
- b: Rillentopf aus braunem Ton mit zwei Henkeln und einer Ausgusstülle, Höhe 19,1 cm, Dm 15,6 cm.
- c: Rillentopf aus braunem Ton mit Randausguß, in der Wandung ein kleines kreisförmiges Loch, Höhe 10,6 cm, Dm 9,2 cm.

Scherben von Kugel- und Rillentöpfen aus braunem und schwarzem Ton. Fundort Worms, Pfaunentorstraße (ehemalige Valentinskirche). Inv.-Nr. M 2299.

Doppelsäule, romanisch, mit Palmettenkapitell und Perlband, Höhe 37 cm, Breite 23 cm. Fundort Worms, Andreasstraße (Glaskopf).

Stück eines romanischen Palmettenkapitells. Fundort Worms, Andreasstraße 15.

Dreikopplastik aus gelblichem Sandstein, romanisch (der rechte Kopf fehlt), Höhe 22 cm, Tiefe 29 cm. Fundort Worms, Andreasstraße (Glaskopf).

Neuzeitliche Abteilung

Tintenfaß aus weißem Glas, polyetrische Form mit Deckel, Ende 19. Jh., Höhe 12,4 cm, Dm 10,2 cm. Angekauft. Inv.-Nr. M 2284.

Pulverhorn aus dunklem Horn, am Boden Inschrift: HENRICH WEDEL VON WORMS 1725. Angekauft. Inv.-Nr. M 2286.

Hoher schlanker Krug aus rötlichem Ton, Höhe 26,3 cm, Dm 13,3 cm. Fundort Worms, Liebenauer Feld (Ausschachtung). Inv.-Nr. M 2287.

Sieb und Scherben, Fundort Worms-Pfiffiligheim, Landgrafentorstraße (nahe evangelischer Kirche). Inv.-Nr. M 2288:

a: Sieb aus hellem Ton mit zwei Henkeln und drei Füßen, außen rau, innen glasiert, Höhe 21,7 cm, Dm 19,1 cm.

b: 5 Tonscherben, z. T. glasiert, von verschiedenen Gefäßen.

Flacher konischer Topf aus Kupferblech mit reicher Emailleverzierung (blauweiß), arabische Dose?, Höhe 8,7 cm, Dm 17,6 cm. Angekauft. Inv.-Nr. M 2291.

Blechmedaillon mit Stehrahmen und Öse für Stütze, die fehlt. Darstellung: Marienerscheinung, im Hintergrund eine Kirche (Lourdes?), Dm 6,8 cm, Fundort Worms, im Schutt der Synagoge. Inv.-Nr. M 2292.

Porzellanpfeifenkopf des Reservisten Sebald zur Erinnerung an seine Dienstzeit. Mit zahlreichen Sprüchen und Bildern. Deckel in Form eines Helms mit Spitze (Blech). Um 1900. Länge 14,4 cm, Dm 4 cm. Geschenk von Rudolf Blacek, Worms-Herrnsheim. Inv.-Nr. M 2293.

Zwei Kästchen aus Holz mit Apothekergewichten, Geschenk von Frau Nebel, Worms. Inv.-Nr. M 2295 a und b.

Zweiteiliges Futteral zum Ineinanderschieben aus Holz mit Bastverkleidung (Zigarrenetui?), Länge 13,3 cm, Breite 7,7 cm, Dicke 2,2 cm, Geschenk von Frau Schilling, Steinbach i. O. Inv.-Nr. M 2296.

Sparbüchse aus Eisenblech, stark eingedrückt, auf der Vorderseite hebräische Inschrift und reliefierter Judenstern, auf der Rückseite weißer aufgemalter Judenstern, Höhe ca. 13 cm. Fundort Worms, im Schutt der Synagoge. Inv.-Nr. M 2300.

Petroleum-Stehlampe mit reich verziertem Fuß und eiförmigem Mattglas mit Blumenornament, Höhe 60 cm, Dm (Schirm) 17,8 cm, Geschenk von Heinrich Prior, Worms, Hochheimer Straße 36. Inv.-Nr. M 2301.

Petroleum-Stehlampe mit einfachem Fuß und Milchglas-scheibe, Höhe 48,5 cm, Dm (Schirm) 25,8 cm, Geschenk von Georg Hildenbeutel, Worms, Ludwigstraße 35 (aus dem Besitz von Fräulein Mangold, Tochter des Generals Mangold). Inv.-Nr. M 2302.

Haspel aus Holz, Höhe des Gestells 60 cm, Dm der Speichen 70 cm, Geschenk von Adolf Schnittpahn, Worms, Müllerstraße 22. Inv.-Nr. M 2303.

Kienspannstander, Höhe 93 cm, Auszug 90 cm, Geschenk von Adolf Schnittpahn. Inv.-Nr. M 2304.

Spinnrad, Dm (Rad) 27 cm, Höhe (mit Spindel) 110 cm, Geschenk von Adolf Schnittpahn. Inv.-Nr. M 2305.

KLEINE BEITRÄGE

DIE MATRIKEL DER UNIVERSITÄT BASEL. Im Auftrage der Universität Basel herausgegeben von Hans Georg Wackernagel 1. Band (1460-1529). Basel 1951, XIV, 466 S.

Die Universität Basel, die 1960 ihr 500-jähriges Bestehen feiern kann, legt in der neuen Ausgabe von Wackernagel den 1. Band ihrer Matrikel vor. Er umfaßt die Jahre 1460-1529, also die erste scharf abgegrenzte Periode von der Gründung der Hohen Schule bis zu ihrem zeitweiligen Erlöschen in den Wirren der Reformation. Die Studenten kamen zum größeren Teil aus der Eidgenossenschaft und Österreich, aber auch aus Süddeutschland und Südwestdeutschland. Auch eine Reihe Wormser Studenten fanden sich dort ein. Neben den für die Wormser Genealogie wichtigen Matrikeln der Universität Freiburg i. Br. (von 1460-1656; ed. H. Mayer, Freiburg i. Br. 1907 ff.), Heidelberg (von 1386-1662; ed. Gustav Töpke, Heidelberg 1884 ff.), Köln (ed. Hermann Keussen, Bd. 1, 2. Aufl. Bonn 1928; Bd. 2 u. 3, 1919-31) erschließt sich dem Wormser Familienforscher eine weitere, wenn auch bescheidene Quelle in den Basler Matrikeln. Die Einträge seien alphabetisch mitgeteilt.

1. Wernherus Brun canonicus Sancti Pauli Wormaciensis - VI B. 1479 (S. 159).
2. Steffanus Besler de Wormacia - VI B. 1462-1463 (S. 35).
3. Ciriacus Carpentary de Wormacia eiusdem dyoc., pauper - I B. 1485-1486 (S. 190).
4. Ludwicus Kern de Wormacia - nichil, quia pauper. 1476-1477 (S. 144).

5. Dietherus Tolde de Wormacia - VI B. 1479-1480 (S. 162).
6. Bertholdus (Fingk) de Wormacia - solvit VI B. 1460-1461. 1462 Frühjahr bac. art. (B. Fingk) (S. 13).
7. Johannes Habergass de Wormacia (S. 27) 1461-1462.
8. Johannes Leubuser de Wormacia - VI B (S. 148) 1477.
9. Martinus Luft de Wormacia - VI B (S. 226) 1493-1494.
10. Michel von Wormß, student (S. 101) 1471.
11. Philippus de Rosenfeld canonicus ecclesiarum Wormaciensis et Spirensis - VI B (S. 172) 1482.
12. dominus Jacobus Rothart canonicus Sancti-Cirtaci Wormaciensis - XX cruciferos. 1487-1488 (S. 201).
13. Gabriel Schneckenheimer de Wormacia eiusdem dyoc. - VI B. 1496-1497 (S. 246).

Diese an sich dürftigen Angaben werden erst Leben gewinnen, wenn wir sie mit den bisherigen Ergebnissen der Wormser Familienforschung vergleichen. Insbesondere wäre eine vergleichende Studie sämtlicher greifbarer Matrikel wertvoll zur genaueren Kenntnis des Wormser Geisteslebens. Den Anfang dazu machte bereits Josef Giesen mit seinen beiden Aufsätzen über „Wormser Studenten auf der alten Universität Köln“ und „Wormser Studenten in Wittenberg im Jahrhundert der Reformation“ in „Der Wormsgau“ II. Band, 6. Heft 1942 S. 380-382 und S. 383-385. Dr. Gugumus

Der Literaturbericht wird im nächsten Heft (Sommer 1953) veröffentlicht.